

Zeitlose Ode an unsere Heimat

Windisch Vindonissa Singers interpretieren den Vorschlag für eine neue Landeshymne

Der 1972 von austretenden Bezirksschülern und deren Musiklehrer Hans-Jürg Jetzer gegründete Gesangschor Vindonissa Singers erwartet mit Spannung den 16. Oktober 1998. Ein Tag, den die rund 50 Sänger und Sängerinnen aller Altersklassen nicht so schnell vergessen werden, geht es doch dann um die Uraufführung der «Hymne CH 98» im Kultur- und Kongresszentrum Luzern.

Der jetzige Dirigent der Vindonissa Singers, Daniel Polentarutti aus Dottikon, sieht das Einstudieren der vom Wettinger Christian Jakob geschaffenen neuen Hymne als Herausforderung und ist von der musikalischen Qualität des Werkes wie auch seines Chores überzeugt. Die Stiftung PRO CH 98 hat die Vindonissa Singers und die Feldmusik Luzern engagiert, das neue Werk zu interpretieren. Bevor der Komponist dem Bundesrat den Antrag für die Annahme seiner Hymne stellt, will er sie in einem ersten Schritt, mit der tatkräftigen Unterstützung des Windischer Chors, dem Volk präsentieren: «Wenn dieses die Hymne möchte, wird sie der Bundesrat einführen.» Die zeit- und kostenaufwendige Öffentlichkeitsarbeit wird von der Cigarrenfirma Villiger Söhne AG gesponsert. – Die vorgesehene neue Nationalhymne gibt im wesentlichen den Inhalt des Bundesbriefes von 1291 wieder. Sie besteht aus nur einer Strophe, die aber in allen vier Landessprachen gesungen wird und eine echte Herausforderung für den Gemischten Chor darstellt. Die tiefe Verwurzelung mit der Schweizergeschichte ermöglicht nach Ansicht des Texters und Komponisten eine optimale Identifikation des Schweizervolkes mit dem neuen musikalischen «Aushängeschild der Nation».



Achtung Aufnahme Die Vindonissa Singers wurden am Sonntagmorgen im Amphi gefilmt.

FOTO: LS

Facettenreiches Repertoire

Die internationale Folklore bildet den Schwerpunkt im Repertoire der Vindonissa Singers, wobei die Lieder aus den verschiedensten Gebieten der Welt in der Originalsprache vorgetragen werden. Daneben überzeugt der Chor durch seine Interpretationen von geistlichen und klassischen Chorwerken sowie von Spirituals. A-cappella-Stücke, Madrigales und Schlager ergänzen heute das vielseitige Repertoire der Sänger und Sängerinnen. Durch die zahlreichen Engagements, Plattenaufnahmen und sogar Radio- und Fernsehauftritte wurde der Chor auch über die Region hinaus bekannt.

Pro CH 98 klopfte an

Aufgrund der Erfahrung, verschiedene Volkslieder in den unterschiedlichsten Sprachen zu singen, stiess die Stif-

tung PRO CH 98 auf den vom Musikvirus angesteckten Windischer Chor. Im Juni dieses Jahres begannen die Proben für die vorgeschlagene neue Nationalhymne, wobei dem Chor die zahlreichen Dialekte des Rätoromanischen zum Verhängnis wurden. Schliesslich fand man einen Konsens und fixierte sich auf das neugeschaffene «Rumantsch Grischun».

Dirigent Daniel Polentarutti bemüht sich mittels einer gewissenhaften Vorbereitung auf das musikalische Highlight in Luzern um die optimale Ausführung des ungewöhnlichen Auftrags.

Um zu Herzen zu gehen, muss die Landeshymne auch von Herzen kommen. Wichtige Werte wie Freiheit, Unabhängigkeit, Solidarität und Föderalismus sollen aus den wenigen Worten des Musikstückes aufleuchten. Neben der

wichtigen sprachlichen Komponente lebt eine Nationalhymne nicht zuletzt aber auch von der volksnahen, einfachen und vor allem lernbaren Melodie. Durch die musikalische Linie soll das Schweizervolk angesprochen werden: ein Appell an die Gemeinschaft, an die tiefe Verbundenheit mit dem Land und an den freudigen Höhepunkt des Freiheitsbewusstseins.

Video-Aufnahmen im Amphi

Am vergangenen Sonntagmorgen fanden im Amphitheater Vindonissa Aufnahmen für den Video-Clip zur neuen Landeshymne statt, nachdem ein erster Termin eine Woche zuvor des schlechten Wetters wegen geplatzt war. Nun sind die Vindonissa Singers mit «ihrer» Landeshymne also auch auf Video zu hören – in der stimmungsvollen Amphi-Kulisse. (ls)